



Einrichtungs- spezifisches Schutzkonzept



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Unsere Einrichtung.....	3
2.1 Schwerpunkte und Besonderheiten.....	4
2.2 Unsere Haltung.....	5
3. Risiko- und Ressourcenanalyse	6
4. Verhaltensampel.....	9
5. Qualitätssicherung	11

1. Vorwort

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für Kinder tragen. Dies gilt auch für Kindertageseinrichtungen. In erster Linie ist es dabei Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, Anzeichen für Gefährdungen so früh wie möglich zu erkennen, um rechtzeitige Hilfen anzubieten und Schaden vom Kind abzuwenden.

Der Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen ist daher vor allem auf das präventive Arbeiten angelegt. Im Rahmen des Schutzauftrags nach §§ 8a, 45, 72a und 79a des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) sind die Träger und Fachkräfte dazu verpflichtet, sich für den aktiven Schutz der uns anvertrauten Kinder einzusetzen und diesem nachzukommen. Aus diesem Grund wurde ein Trägerschutzkonzept der KITAS- und Familienzentren des Kirchenkreises Wolfsburg – Wittingen entwickelt, welches verbindlich festgeschrieben und Grundlage für die Erarbeitung des eigenen einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes ist.

Unsere Kita soll ein Ort sein, in welchem Kinder Raum für ihre jeweils individuelle Entwicklung finden, sie haben die Möglichkeit, Begabungen und Fähigkeiten zu entfalten und darin Unterstützung zu bekommen. In unserer Einrichtung erfährt man einen respektvollen, gewaltfreien und zugewandten Umgang mit anderen. Um dies zu gewährleisten, bieten wir einen sicheren Raum und Schutz vor diversen Übergriffen. Wir sehen es als Aufgabe, ein Umfeld zu schaffen, das sensibel ist für jegliche Art von Gewalt, Übergriffe körperlicher oder emotionaler Art. Voraussetzungen für die Schaffung eines solchen Umfeldes sind die Auseinandersetzung mit den bestehenden Risiken und die Entwicklung eines Konzeptes zur Prävention.

Zu Beginn des Prozesses, zur Erarbeitung unseres einrichtungsbezogenen Schutzkonzeptes, haben wir uns mit den strukturellen und arbeitsfeldspezifischen Risiken und Ressourcen auseinandergesetzt, die es in unserer Einrichtung zur Sicherung der Rechte und zum Schutz der bei uns anvertrauten Kinder gibt. Diese Risiko- und Ressourcenanalyse hat sich durch alle Themen, die zum Kinderschutz gehören, hindurchgezogen. Wir verstehen sie als fortlaufenden Organisationsentwicklungsprozess.

Ziel einer fortlaufenden Analyse der Risiken und Ressourcen in unserer Einrichtung ist es, festzustellen, wie die Rechte von Kindern verwirklicht werden und in welchen Situationen es zu Gefährdungen kommen kann. Die Risiko- und Ressourcenanalyse verstehen wir als gemeinsamen Reflektationsprozess, dessen Beginn von einer Fachberatung begleitet wurde. Wir möchten sowohl einen kritischen Blick von außen auf unsere Strukturen werfen als auch im gemeinsamen Dialog sensibel für Signale von Kindern bleiben. Wir setzen uns damit auseinander, welche Situationen und Konstellationen sowie Strukturen in unserer Einrichtung Handlungsunsicherheiten beinhalten.

Dafür reflektieren wir miteinander bauliche Gegebenheiten (Orte), unsere Regeln im Miteinander und pädagogische Angebote (Situationen), gelebte Teamkultur und Dienstbesprechungen (Allgemein), Kooperationspartner und Ehrenamtliche (Personen).

Die Ergebnisse dieses Analyseprozesses sind die Grundlage dafür, welche Maßnahmen und Veränderungen wir in unserer Einrichtung anstoßen und umsetzen wollen.

Im Sinne einer Kultur der Achtsamkeit werden bei uns Fehler thematisiert und zu Reflexionsprozessen genutzt. Wir wollen uns im Bereich des Kinderschutzes stetig weiterentwickeln und verbessern.

2. Unsere Einrichtung

Die Bonhoeffer Kita ist eine viergruppige Einrichtung und bietet Platz für 90 Kinder (ausschließlich Regel-Plätze). Die Gruppenstruktur unterteilt sich in eine Ganztags-Krippengruppe (15 Plätze), eine Halbtags-Kindergartengruppe (25 Plätze), eine Ganztags-Kindergartengruppe (25 Plätze), sowie eine gemischte Kindergartengruppe (15 Plätze dreivierteltags, 10 Plätze ganztags). Es wird ein Frühdienst von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr angeboten. Die Ganztagsbetreuung findet in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Zum Personal der Kita gehören aktuell Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialpädagogische Assistentinnen sowie Reinigungs- und Hauswirtschaftskräfte. Praktikant*innen der Berufsfachschulen, sowie eine ehrenamtliche Lesepatin ergänzen das Team. Darüber hinaus haben auch Eltern die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. In regelmäßigem Turnus besucht die Diakonin der Bonhoeffer Kirchengemeinde das Haus. Ein eigener Hausmeister wird nicht beschäftigt, sondern bei Bedarf über das mobile Hausmeisterteam der Stadt Wolfsburg angefordert.

Die Bauweise des Gebäudes ist ebenerdig. Jede der vier Gruppen verfügt neben dem Gruppenraum über einen kleinen Nebenraum („Kammern“), die, je nach Gruppe, unterschiedlich als Arbeitsbereich für das Personal oder als Spielbereich für die Kinder genutzt werden. Darüber hinaus gehört zu jedem Gruppenraum ein Terrassenbereich, der auf das Außengelände führt. Für die Krippengruppe steht ein eigener, durch eine Glastür abgetrennter Bereich zur Verfügung. Dieser umfasst neben dem Gruppenraum einen Flur mit Garderobe, einen Waschraum, einen Wickelraum, einen Schlafraum sowie einen Multifunktionsraum, der für Bewegungs- und Kreativangebote genutzt wird. Zum Kindergartenbereich gehören ein Werkraum (Nutzung nur unter Aufsicht), ein Spielflur mit Kletterburg, welcher in die Garderobenbereiche der Gruppen mündet, eine Turnhalle, sowie ein weiterer Multifunktionsraum, welcher demnächst als Rollenspielbe-

Bonhoeffer Kindertagesstätte | Plauener Str. 1 | 38444 Wolfsburg

reich gestaltet werden soll. Das Außengelände der Kindergartenkinder umschließt den Kindergarten in Hufeisenform. Hier gibt es ein Spielgerät aus Holz mit Rutsche und Hängebrücke, ein Metallspielgerät mit Klettertauen, zwei Schaukeln, eine Matschanlage und ein Holz-Tipi sowie gepflasterte Wege, die die Kinder mit Fahrzeugen befahren können. Die Krippe verfügt über ein eigenes Außengelände mit Sandbereichen, Schaukeln und einem Spielgerät aus Holz mit Rutsche.

Die Bonhoeffer Kita befindet sich zentral gelegen inmitten des Wolfsburger Stadtteils Westhagen, angrenzend an den Marktplatz und umgeben von Mehrfamilienhäusern. Westhagen zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Familien mit diversem kulturellem Hintergrund aus. Der Anteil an Familien mit Migrationserfahrung schwankt in der Kita jährlich um 70%. Zudem kommen viele Kinder aus herausfordernden sozioökonomischen Verhältnissen (laut Auswertung der letzten Wolfsburger Armutskonferenz leben 54% der Personen unter 18 Jahren in Westhagen von Sozialleistungen). Auch die Eltern haben oftmals Bildungsbenachteiligung erfahren.

2.1 *Schwerpunkte und Besonderheiten*

Die Bonhoeffer Kita befindet sich in einem sogenannten „Brennpunkt“-Stadtteil. Viele der hier betreuten Kinder kommen aus Familien, deren sozioökonomische Verhältnisse als herausfordernd zu bezeichnen sind. Oft leben die Kinder nicht nur in monetärer Armut, sondern wachsen auch bildungsfern auf. Zu unseren wichtigsten Kooperationspartnern gehören daher das Zentrum für Entwicklungsdiagnostik und Sozialpädiatrie des Klinikums Wolfsburg, interne und externe Fachberatung und Kinderärzte, um Entwicklungsrückstände abklären zu lassen. Ziel ist es, dass den betroffenen Kindern auch über den Kita-Alltag hinaus Förderung zukommt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist hier unerlässlich, gestaltet sich jedoch mitunter schwierig, da diese häufig wenig Vorstellung von den Aufgaben einer Kita als Bildungseinrichtung haben.

Hinzu kommen die sehr diversen kulturellen und religiösen Hintergründe der Menschen im Stadtteil, welche sich auch in den Familien in der Kita widerspiegeln. Viele Kinder mit Fluchterfahrungen oder solche, die zwar in Deutschland geboren wurden, aber bisher wenig bis gar keinen Kontakt zur deutschen Kultur und Sprache hatten, werden hier betreut. Oftmals haben die Kinder mit Eintritt in den Kindergarten ihren ersten Kontakt zur deutschen Sprache. Der Vermittlung von alltagspraktischen Kompetenzen, der Sprachförderung sowie der Kultur- und Armutssensibilität kommen daher ein hohes Maß im pädagogischen Alltag zu. Neben Sprache und Kultur als eine Säule der pädagogischen Arbeit liegen die weiteren Schwerpunkte bei Bewegung, Naturwissenschaft sowie Religionspädagogik.

Eine weitere Besonderheit ist, dass die Kita sich in Trägerschaft des Kirchenkreises Wolfsburg-Wittingen befindet, das Gebäude sowie das Außengelände gehören jedoch der Stadt Wolfsburg, welche für die Bauunterhaltung zuständig ist. Sämtliche baulichen Veränderungen sowie Handwerkerleistungen müssen daher über die Ansprechpartner bei der Stadt Wolfsburg beantragt und von diesen in Auftrag gegeben werden.

2.2 Unsere Haltung

Jedes Kind ist von Geburt an eine individuelle Persönlichkeit mit einem inneren Antrieb, die Welt zu entdecken, zu erforschen und zu verstehen. Um zu einem Experten für seine Welt zu werden, tritt es mit ihr aktiv und freudig in Kontakt. Jedes Kind ist ein geborener Lerner und bestrebt, die Welt zu verstehen und sich Handlungskompetenz anzueignen. In diesem Prozess der Selbstbildung entwickelt es eigene Interessen und ein individuelles Lerntempo. Wir sehen das Kind als Akteur seiner Entwicklung und verstehen es als unsere Aufgabe, es auf seinem Weg des selbstständigen Lernens aktiv zu unterstützen. Wir verwenden hier den Begriff der Bildungsbegleitung. Die pädagogische Fachkraft steht dem Kind als Anleitung und Vorbild, aber vor allem als Lernpartner, zur Seite. Wir sind uns bewusst, dass Bildung ein sozialer und kommunikativer Prozess ist. Als Bezugspersonen der Kinder in der Kindertagesstätte stehen wir den Kindern als verlässlicher Kommunikationspartner zur Verfügung, um sie bei ihren Lernerfahrungen zu unterstützen, herauszufordern, Zusammenhänge aufzuzeigen und einzuordnen und so eine lernförderliche Umgebung zu schaffen. Wir ermutigen die Kinder, Neues auszuprobieren und Fragen zu stellen. Wir Fachkräfte beobachten die Entwicklung jedes Kindes und unterstützen diese durch unsere pädagogischen Angebote.

Gemäß unserem christlichen Menschenbild sind wir davon überzeugt, dass jedes Kind mit all seinen Besonderheiten von Gott gewollt ist. So wollen wir es in unserem Haus annehmen und uns auf seine Ressourcen konzentrieren. Jedes Kind bringt aus seiner Herkunftsfamilie eine Vielfalt von Erfahrungen, kultureller oder religiöser Art, und individueller Fähigkeiten mit. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung für unser Zusammenleben und als Möglichkeit voneinander zu lernen. Daher ist es für uns wichtig, die Lebenswelt des Kindes kennenzulernen und in einem guten, vertrauensvollen Kontakt mit den Eltern zu stehen. Unser Anliegen ist es, dass jedes Kind sich bei uns sicher und geborgen fühlt. Dafür ist ein respektvoller und achtsamer Umgang erforderlich. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu stärken, um sie zu befähigen, ihre Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Wir wissen, dass nur von einer sicheren Basis aus dem Kind seine Fähigkeiten entfalten und seinem Wissensdurst nachgehen kann. Um sich sicher zu fühlen, brauchen Kinder Orientierung. Hierzu gehören täglich wiederkehrende Rituale wie der Morgenkreis, die gemeinsamen Mahlzeiten, aber auch Regeln und Grenzen. Partizipativ werden mit den Kindern sinnvolle und verständliche Regeln entwickelt, die das Zusammenleben in der Gruppe und in der

Bonhoeffer Kindertagesstätte | Plauener Str. 1 | 38444 Wolfsburg

Kita erleichtern. Im täglichen Zusammenleben und der stetigen Auseinandersetzung mit anderen Kindern und Erwachsenen entwickeln Kinder ihre sozialen Kompetenzen und werden von uns bei der Lösung von auftretenden Konflikten begleitet.

3. Risiko- und Ressourcenanalyse

Nach eingehender Auseinandersetzung sind wir zu folgenden Risiken und Ressourcen für unsere Einrichtung gekommen.

Bereich: Außengelände		
Risiken: - Der hintere Bereich des Krippen-Außengeländes ist nicht kindgerecht gestaltet. - Das Kindergarten-Außengelände ist von außen einsehbar, die Kinder können beobachtet und angesprochen werden.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Fachkräfte positionieren sich so auf dem Außengelände, dass die Aufsicht gewährleistet ist. - Konsequentes Ansprechen und Aufklären von Passanten, die stehen bleiben und die Kinder ansprechen. - Positionierung der Fachkräfte auf dem Außengelände an festgelegten Punkten, so dass das gesamte Gelände eingesehen wird - Die Kinder dürfen im Sommer nur bekleidet planschen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Anfrage bei der Stadt Wolfsburg, ob die Möglichkeit besteht, einen Zaun zu ziehen - Fortlaufende Sensibilisierung der Fachkräfte, Kinder und Familien. - Ggf. an sinnvollen Stellen Installation eines Sichtschutzes durch die Stadt Wolfsburg
Bereich: Schlafräum		
Risiken: Der Schlafräum ist von außen nicht einsehbar. Es gibt zwar Sichtfenster in der Tür, diese sind aber zur Verdunkelung abgehängt.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Schlafwache erfolgt immer durch Fachkräfte. - Wann immer personell möglich, wird die Schlafwache von zwei Personen übernommen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Implementierung der Maßnahme, dass wenn nur eine Fachkraft die Schlafwache übernimmt, der Vorhang an der Tür geöffnet wird.

Bonhoeffer Kindertagesstätte | Plauener Str. 1 | 38444 Wolfsburg

Kinder verbleiben mitunter allein im Schlafrum, wenn der Großteil der Gruppe schon aufgestanden ist.	- Die Tür des Schlafrums bleibt geöffnet. - Eine Fachkraft positioniert sich so im Gruppenraum, dass sie die Schlafrumtür im Auge behält.	
Bereich: Nebenräume		
Risiken: Nebenräume wie die Kammern der Gruppenräume oder Multifunktionsräume sind von außen z. T. nicht einsehbar	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Anzahl der Kinder, die sich in Nebenräumen aufhalten dürfen, ist geregelt. - Die Kinder pinnen sich an Magnettafeln an, damit die Fachkräfte auf einen Blick sehen können, wer sich wo aufhält. - Es wird auf Alter, Entwicklungsstand und Konstellation der Kinder geachtet. - Es erfolgt eine Sichtkontrolle nach max. 10 Minuten. - Türen bleiben einen Spalt breit offen (die Kinder werden gehört). - Die Regeln für das Spielen in Nebenräumen sind den Kindern bekannt bzw. werden gemeinsam besprochen/festgelegt.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Wiederkehrende Gespräche mit den Kindern über die Regeln für das Spielen in Nebenräumen.
Bereich: Externe Personen/Ehrenamtliche		
Risiken: Externe Personen wie Handwerker oder Ehrenamtliche halten sich im Haus auf.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Ehrenamtliche müssen ein Führungszeugnis vorlegen, übernehmen keine pädagogischen oder pflegerischen Aufgaben und halten sich mit	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Handwerker(firmen) immer wieder darauf hinweisen, dass sie sich anmelden müssen, wenn sie ins Haus kommen.



Bonhoeffer Kindertagesstätte | Plauener Str. 1 | 38444 Wolfsburg

	den Kindern in Hör- bzw. Sichtweite des pädagogischen Personals auf. 1:1-Situationen werden vermieden. • Sind Handwerker im Haus und wollen Kinder ihnen bei der Arbeit zuschauen, bleibt eine Fachkraft als Aufsicht dabei. • Die Mitarbeitenden sprechen ihnen unbekannte Personen an, fragen nach dem Anliegen, bieten Hilfe an.	• Aktualität der Führungszeugnisse im Auge behalten
Bereich: Waschräume/Wickelbereiche/Umziehsituationen		
Risiken: • In intimen Situationen wie auf der Toilette, beim Wickeln oder Umziehen sind Kinder besonders verletzlich und einem potenziellen Übergriff ausgeliefert.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: • Die Waschraum-Türen bleiben immer etwas geöffnet, auch wenn sich dort eine Fachkraft mit einem Kind aufhält. • Umziehen findet im Waschraum statt, um die Kinder vor Blicken zu schützen. • Sind Kinder allein im Waschraum, ist die Fachkraft in Hörweite. • Der Wickelraum der Krippe ist von außen einsehbar durch Bullaugen in der Tür. • Benutzt ein Krippenkind den Waschraum, bleiben die Zwischentüren offen (Hörweite). Sind externe Personen in der Nähe, geht eine Fachkraft mit.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: • Nachfrage bei der Stadt Wolfsburg, ob die Möglichkeit besteht, die Türen der Kindergarten-Waschräume ebenfalls mit Bullaugen auszustatten.

Bonhoeffer Kindertagesstätte | Plauener Str. 1 | 38444 Wolfsburg

Bereich: Eingangstür		
Risiken: Die Eingangstür der Kita ist grundsätzlich kindersicher, hat jedoch einen Feststellmechanismus, der einrastet, wenn die Tür zu weit geöffnet und nicht wieder aktiv geschlossen wird. In Bring- und Abholzeiten steht die Tür vermehrt offen, da Eltern diese nicht zuverlässig schließen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Eltern bzw. anderen externen Personen werden angesprochen und sensibilisiert. - Die Eltern werden in der Hausordnung darauf hingewiesen, dass sie dafür Sorge tragen müssen, die Tür zu schließen. - Ein gut sichtbares Schild ist an der Tür angebracht.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Hinweis an die Stadt Wolfsburg, dass hier eine Gefahrensituation besteht, Beantragung eines anderen Schließmechanismus'
Bereich: Herausfordernde Situationen im pädagogischen Alltag		
Risiken: Überforderungssituationen könnten zu einem übergriffigen Verhalten seitens der Fachkräfte gegenüber den Kindern führen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Wir etablieren eine Kultur der Achtsamkeit/Einmischung und bieten in Stresssituationen gegenseitige Unterstützung und Hilfe an	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Wir überprüfen unseren Tagesablauf mit seinen Strukturen und Ritualen regelmäßig, um den Alltag in der Kita für alle Beteiligten möglichst stressfrei zu gestalten.

4. Verhaltensampel

Die Verhaltensampel zählt als ein wichtiges Instrument, wie die pädagogische Arbeit zu gestalten ist. Ebenso gewinnen die Einzelnen über den kollegialen Austausch Gewissheit und Sicherheit zur Frage des gemeinsamen Umgangs und der gemeinsam getragenen Haltung. Im Team haben wir kritische Routinen auf den Prüfstand gestellt und auch gelingende pädagogische Interaktionen benannt.

Es wurde eine gemeinsame Orientierung und Haltung im Umgang mit den Kindern entwickelt. Das Team bekommt so Orientierung und Sicherheit im Umgang mit Kindern, untereinander im

Bonhoeffer Kindertagesstätte | Plauener Str. 1 | 38444 Wolfsburg

Team sowie auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Verhaltensampel ist als Ergänzung zur entsprechenden Ampel des Träger-Schutzkonzeptes zu verstehen.

	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit falsch und verboten ist und rechtliche Konsequenzen haben könnte • Der Aufsichtspflicht, wie sie im QM-System geregelt ist, wird nicht nachgekommen. • Körperlich oder emotional übergriffiges Verhalten • Wegsehen bei Übergriffen durch Kinder/Kolleg*innen • Missachtung der Hausordnung der Kita • Missachtung der Intimsphäre der Kinder • Sexualisiertes Verhalten, sexualisierte Äußerungen • Missachtung der Bedürfnisse der Kinder • Grenzüberschreitendes, beleidigendes und/oder respektloses Verhalten gegenüber Kindern, Eltern oder Kolleg*innen • Anwendung von Zwang, sofern dieser nicht durch z.B. die Abwendung einer Gefahr begründet ist • Missachtung der Schweigepflicht oder des Datenschutzes
	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit nicht erwünscht ist und nicht vorkommen sollte • Schreien oder unbegründetes/unangemessenes Sanktionieren bzw. Androhen von unangemessenen Konsequenzen • Der Raum wird ohne Absprache mit den Kolleg*innen verlassen • Streiten/erregtes Diskutieren im Beisein der Kinder • In überfordernden Situationen keine Hilfe holen oder annehmen • Kinder werden ausgegrenzt, indem sie z. B. aus dem Raum geschickt werden • Ignorieren von Kritik durch Kinder, Eltern, Kolleg*innen
	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit erlaubt und in der pädagogischen Arbeit begründet ist • Durchführung pflegerischer Handlungen, möglichst mit verbaler Begleitung und entwicklungsentsprechender Aktivierung der Kinder, Dinge selbst zu tun

	• Angemessener Körperkontakt orientierend an den Bedürfnissen/Signalen der Kinder. Das Spannungsfeld Nähe-Distanz wird professionell reflektiert. • Kindliche Fragen werden alters- und entwicklungsangemessen aufgegriffen und thematisiert. • Vertrauensvoller Beziehungsaufbau zu den Kindern und ihren Familien im Kontext der professionellen Rolle. • Grenzsetzungen, Beschwerden und Kritik der Kinder werden gehört und respektiert. • Angemessene Grenzen/Konsequenzen werden gesetzt bzw. im Sinne der Partizipation mit den Kindern entwickelt. • Negatives Verhalten wird mit den Kindern pädagogisch aufgearbeitet, ohne diese abzuwerten. • Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln sowie die Belange des Teams und des Hauses
--	---

5. Qualitätssicherung

Wir legen großen Wert auf eine gleichbleibende und hohe Qualität der Pädagogik. Dabei fördern wir die eigene Kompetenz, Autonomie und das Selbstbewusstsein als Grundlage von Prävention und Kinderschutz.

Mit dem Trägerschutzkonzept, welches Verfahrensabläufe, die Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten etc. beinhaltet sowie auch mit diesem einrichtungsspezifischen Schutzkonzept wurde eine gute Grundlage geschaffen, um unsere Einrichtung zu einem sicheren Ort für Kinder zu machen. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass es nie einen hundertprozentigen Schutz geben kann.

Über unser Qualitätsmanagement ist gewährleistet, dass wir uns jährlich mit dem Schutzkonzept auseinandersetzen. Ebenso werden alle Einrichtungsteams zu relevanten Kinderschutz - und Kinderrechte-Themen durch eine Fachberatung geschult. Vor allem in der Risiko- und Ressourcenanalyse wird immer wieder überprüft was sich verändert hat, welche Risiken beseitigt werden konnten und wo evtl. neue Risiken hinzugekommen sind.